

So eine Art Tourenbericht

Also, dann fangen wir mal schön gemütlich an^{*1}:

Wir (Vater (53), Mutter (50) und zwei Töchter (17 und 15)) sind mit OASE vom 23.07. – 29.07.2018 das E5-Teilstück von Oberstdorf nach Meran gewandert. Es war unsere erste mehrtägige Wanderung, was für die aller meisten in der Gruppe galt. Bei uns waren die Ältesten 57 und die Jüngste 15 Jahre alt. Wir sind die Variante mit den folgenden Übernachtungen gelaufen:

Kemptner Hütte (1. Nacht), Memminger Hütte (2. Nacht), Galfunalm (3. Nacht), Braunschweiger Hütte (4. Nacht), Vent (Hotel Alt Vent) (5. Nacht), Meran (Hotel) (6. Nacht).

Die Zusammenfassung gleich hier:

- Aufaddiert aus den 5 ½ Wandertagen: 4.660 m hoch, 4.510 m runter und knappe 83 Kilometer Wegstrecke.
- Wir haben alle^{*2} überlebt!
- Das Essen auf den Hütten war immer gut.
- Die Unterkünfte waren sauber^{*3} und insbesondere die Hütten sind gut organisiert.
- Die Gruppe war motiviert, sympathisch^{*4} und natürlich ebenfalls gut organisiert.
- Die Bergführer (Georg und Simon) waren motiviert uns zu motivieren, sympathisch und ebenfalls gut organisiert.^{*5}
- Die Tour ist natürlich schweißtreibend, aber solange Kniee und Hüfte sowie Schuhwerk^{*6} und Mundwerk mitmachen durchaus gut zu bewältigen.^{*7}

Fußzeilen:

- ^{*1} In Anlehnung an die häufig gehörte (und nur beim ersten Mal geglaubte) Äußerung des Bergführers: „So, jetzt laufen wir hier gleich mal schön gemütlich hoch...“
- ^{*2} Wir waren in einer Doppelgruppe unterwegs (23 Wanderer und 2 Bergführer). (Dies haben wir sogar als Vorteil empfunden, weil man unterwegs mit zwei Bergführern flexibler ist.)
- ^{*3} Die Privatsphäre auf den Hütten ist natürlich sehr eingeschränkt. Lager sind auf den großen Hütten normal. Die Anzahl der Toiletten, Waschbecken und Duschen ist stark begrenzt. Trotzdem sind die Hütten bzw. die Zimmer, Lager und Sanitäreinrichtungen so sauber, wie es bei der Anzahl der vielen Wanderer möglich ist.
- ^{*4} Man ist halt mit Gleichgesinnten unterwegs, die genauso bekloppt sind.
- ^{*5} Es gab da so ein Gerücht, dass Simon keine lange Hose dabei hat.
- ^{*6} Es lösten sich insgesamt vier Paar Schuhe während der Woche auf.
- ^{*7} Für Georg war die Tour mit uns bereits die 100. Alpenüberquerung. Nochmals Glückwunsch (...und er läuft ja noch viele andere Touren), wobei dies den Stolz, die Tour geschafft zu haben schon ein wenig relativiert...

Die Zusammenfassung – Fortsetzung:

- Wir hatten Glück mit dem Wetter: Tagsüber gab es keine Gewitter und auch keinen Regen.
- Wer schnell duschen kann, kann meist warm duschen.*8
- Wer schnell trinken kann, ist klar im Vorteil.*9
- Vor der Tour wird der Rucksack tatsächlich gewogen.*10

Der Schluss auch gleich vorweg:

- Wahrscheinlich würde ich beim nächsten Mal (und dass es vermutlich ein nächstes Mal geben wird ist doch bereits eine Aussage!) Trekkingstöcke benutzen.
- Gute Funktionswäsche lohnt sich.*11
- Es ist von Vorteil, in den großen Hütten nicht am Wochenende zu übernachten.*12
- Trotz der Einschränkungen auf den Hütten würde ich einen Abend (mit Glück mit einem schönen Sonnenuntergang oder morgens mit einem schönen Sonnenaufgang) auf der Berghütte einer Übernachtung im Tal vorziehen.*13

Fußzeilen – Fortsetzung:

- *8 Auf den großen Hütten gab es für ein oder zwei Euro zu erwerbende Münzen oder man verwendete gleich einen Euro, mit dem man dann 2,5 – 3 Minuten warm duschen konnte. (Mal läuft die Zeit nur, wenn man Wasser verbraucht, mal auch ohne Wasserverbrauch.) (Die Kemptner Hütte heizt das Duschwasser mit Solar: Keine Sonne oder Boiler leer = kein warmes Wasser.)
- *9 Um 22:00 Uhr ist ausnahmslos Hüttenruhe. (Frühstück hatten wir tageweise unterschiedlich zwischen 6:00 Uhr und 7:00 Uhr.)
- *10 Na, gut, ich habe mit meinem Rucksack die Waage umschifft. Mein Rucksack war auch etwas schwerer als 8 kg... Unterwegs hatte ich keinerlei Probleme mit dem Rucksack (und ich habe die Möglichkeiten des Gepäcktransports nicht genutzt), man sollte aber nicht vergessen, dass auch die Füße, Beine und Gelenke das Mehrgewicht des Rucksacks durchgängig tragen müssen.
- *11 Ich habe beim Wandern meine täglich mehrfach durchgeschwitzten (Merino-) Shirts jeweils zwei Tage getragen und hatte nicht das Gefühl, dass ich mehr stinke als andere. (Waschen und Trocknen auf den Hütten ist möglich.)
- *12 Die großen Hütten haben mehr als 200 Schlafplätze. Sie sind in der Hauptsaison fast immer voll und am Wochenende dann wohl teils übevoll.
- *13 Ein Abendspaziergang zum nächstgelegenen kleinen Gipfel oder das Beobachten von ungelogen mindestens 15 Steinböcken am Abend in der Nähe der Memminger Hütte würde einem im Tal abgehen.

Das Sonstige: Okay, mal überlegen...Was gab es noch so auf der Tour?

Rucksäcke...



(Pause in Holzgau)

...und Schuhe.



(an der Galfunalm)

Was es oft nicht gab? Handyempfang!



(unterhalb der Martin-Busch-Hütte)

Was es immer gab? Betten oder Bettenlager.



(auf der Braunschweiger Hütte)

Egal was war: Es gab immer eine Lösung!



(auf der Braunschweiger Hütte)

Was sah man oft? Die Füße der Vorderfrau / des Vordermannes.



(auf dem Weg zu Kemptner Hütte)

Was versagte oft? Der Rasierapparat.



(auf der Martin-Busch-Hütte)

Es wurde viel geschwitzt,
es wurde auch viel getrunken,
gegessen und auch
gesungen. Aber vor allem:
|
Es wurde sehr, sehr viel gelacht!



(auf der Similaun-Hütte)



(auf dem Weg zur Braunschweiger Hütte)

Die Impressionen:



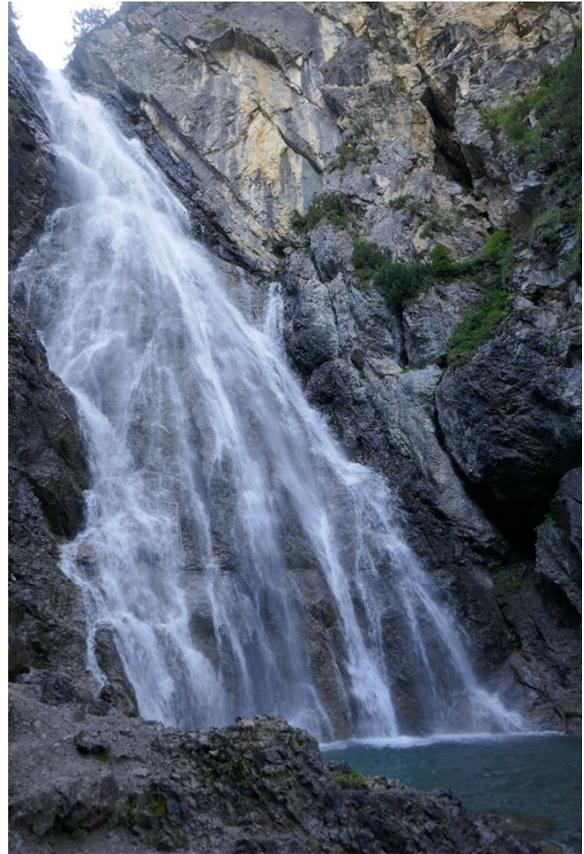
(Memminger Hütte)



(abends oberhalb der Memminger Hütte)



(auf dem Weg zur Memminger Hütte)



(Wasserfall nahe der Roßgumpenalm)



(Blick ins Lochbachtal)



(Lochbachtal)



(morgens an der Galfunalm)



(Blick aus dem Zimmer auf der Braunschweiger Hütte)

Ein herzliches Dankeschön an die
Mitwanderer und die Bergführer für eine sehr,
sehr schöne Woche, die der Familie und mir
noch lange in angenehmer Erinnerung
bleiben wird!

Holger Gerike